

Frühe Adonislibelle (*Pyrrhosoma nymphula*)

Beurteilung der Datengrundlage

Die Dichte und Verteilung der Meldungen über das ganze Kantonsgebiet lassen auf eine gute Datengrundlage schliessen (807 verwertbare Datensätze).

Verbreitung

Die Frühe Adonislibelle ist ausser in hohen Lagen in der ganzen Schweiz weit verbreitet und häufig. Der Grossteil der Nachweise liegt zwischen 300 und 700 m ü. M.

Im Kanton Luzern sind Meldungen aus allen Naturräumen vorhanden. Dicht besiedelt sind vor allem die tieferen Lagen des nördlichen und östlichen Kantonsgebietes, wo zahlreiche neue Fundorte auf eine verstärkte Beobachtertätigkeit hinweisen. Erstaunlich viele Meldungen liegen aber auch aus dem Naturraum „Voralpen“ vor, von wo auch die höchstgelegene Beobachtung stammt (Türniwald, Flühli auf 1'490 m ü. M.). Im Naturraum „Napfgebiet“ wurde die Art erst in neuerer Zeit und lokal beschränkt erfasst, hier gibt es vermutlich noch Kenntnislücken zu schliessen. Dies gilt auch für den Naturraum „Nordwestliches Hügelland“, in welcher die Art sicher häufiger anzutreffen sein wird, als dass die Beobachtungspunkte vermuten lassen. Aus dem Naturraum „Rigigebiet und Bürgenstock“ liegt nur eine Einzelmeldung vor. Auf Grund der fehlenden Gewässerbiotope ist diese Datenlücke plausibel erklärbar.

Status

Aktuell gelten die Bestände der Frühen Adonislibelle im Kanton als stabil. Da die Art ziemlich anspruchslos ist und sich bei der Anlage neuer Kleingewässer schnell einstellt, erträgt sie kleinräumige Habitatverluste wohl ohne Schaden.

Rote Liste

In der Roten Liste der Schweiz ist die Art als „nicht gefährdet“ eingestuft (LC). Das gilt auch für den Kanton Luzern: „Nicht gefährdet“ (LC).

Lebensraum

Zu den bevorzugten Habitaten der Frühen Adonislibelle gehören Weiher, Teiche und Gräben in mittleren Sukzessionsstadien. Dabei dringt sie in die Siedlungsräume vor und zeigt sich auch an Gartenweihern. An den Ufern ihrer meist kleinen Entwicklungsgewässer stocken oft Büsche und Bäume. Die Art kann auch an Fliessgewässern angetroffen werden. Dort sucht sie strömungsberuhigte Uferstellen mit gut ausgeprägter Vegetation. Im Bereich von Mooren werden Abzugsgräben und Torfstiche besiedelt.

Fördermassnahmen

Die Frühe Adonislibelle kann durch die Schaffung von Kleingewässern gefördert werden.



Foto: Heidi Jost

Frühe Adonislibelle (*Pyrrhosoma nymphula*)

N=807

